

Grundrechte sind unteilbar und gelten auch auf Gemeindeebene



Die Stadt muss Geflüchteten anständige Wohnverhältnisse ermöglichen.

Meldepflicht statt Bewilligungspflicht für politische Kundgebungen.

Unbegleitete Minderjährige müssen mindestens so gut untergebracht werden, wie es in der UNO-Kinderrechtskonvention vorgeschrieben ist.

Für eine Citycard, welche den Alltag der Sans-Papiers wirklich erleichtert.

Menschen dürfen nicht aufgrund ihres Äusseren von der Polizei diskriminiert werden – kein rassistisches Profiling.

UNSERE ANSICHT

Die Stadt kann den Schutz der Grundrechte nicht auf den Kanton oder den Bund abschieben. Sie muss Zugänge für alle zu Bildung, Gesundheit und Sozialhilfe schaffen.

GRUNDRECHTE WAHREN

Was wir verlangen. Jetzt. Und im neuen Gemeinderat ab 2022



DU WIRST GEBRAUCHT

Mit uns kannst du mitgestalten, und deine Stimme hat Gewicht. Du kannst dich in Arbeitsgruppen für wichtige Anliegen engagieren. Werde jetzt Mitglied oder Sympathisant:in!

KONTAKTIERE UNS



Kontakt

Alternative Liste
Molkenstrasse 21
8004 Zürich

al-zh.ch/mitmachen-gr22

GRADLINIG UNBEQUEM LINKS

AL-Liste 6 + WALTER ANGST IN DEN STADTRAT +

Preisgünstiger Wohnraum statt Profit und Investorentraum



Wir kämpfen für Wohnraum auch für Menschen mit geringem Einkommen. Gemeinsam mit den Betroffenen haben wir die Initiative «Mehr Alterswohnungen für Zürich» lanciert.

Graue Energie beim Bauen einrechnen. Erhalt bestehender Bausubstanz – um vielfältige Quartiere zu bewahren und Ressourcen zu schonen.

Grosse Grundeigentümer müssen verpflichtet werden, einen Mindestanteil an preisgünstigen Wohnungen zu erstellen. Und sie müssen einen Teil ihres Wohnungsbestandes erhalten, damit es weiterhin Wohnungen für maximal 1500 Franken gibt.

Gentrifizierung bremsen: Begleitende Wohnschutzmassnahmen für Mieter:innen bei Sanierungen und Ersatzneubauten.

WIR MEINEN

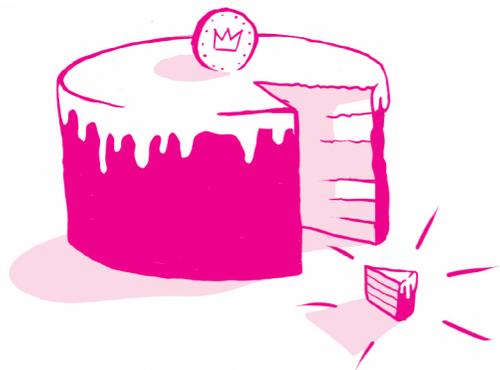
Nicht Verdichten ist das oberste Ziel, sondern Schaffung und Erhalt lebenswerter Stadtquartiere. Dazu braucht es lebensnahe Angebote und sozial gemischte Nachbarschaften, keine Vertreibungen aus Profitgier. Die Stadt muss eine Stadt für alle bleiben.

GÜNSTIGER WOHNRAUM

al-zh.ch

AL
Alternative Liste

Arbeit würdigen und anständig bezahlen. Faire Steuern.



Bessere Anstellungsbedingungen für das Pflege- und Betreuungspersonal in Gesundheitseinrichtungen und ein garantierter Mindestanteil an diplomierten Fachpersonen.

Faire Entschädigung für Betreuungspersonen in den Tagesschulen.

Entlastung der Familieneinkommen durch eine Obergrenze für schulische und ausserschulische Betreuungskosten. Pro Schulkreis oder Quartier mindestens

ein Angebot, das auch abends offen steht.

Beim Kampf für faire Steuern und für die Entlastung der tiefen Einkommen sind wir mit der Initiative «Keine Steuergeschenke für Grossaktionäre» Schrittmacher.

Mit einer Initiative verlangen wir auch die faire Finanzierung der Corona-Hilfen mittels temporärer Erhöhung der Steuern auf grossen Vermögen.

Langsamverkehr: Mehr als Velo!



Im Verkehr sind immer die Schwächsten zu bevorzugen – durch bauliche Aufteilung des Strassenraums, Bevorzugung bei Lichtsignalschaltungen und besondere Signalisationen.

Wir wollen Verleihsysteme für Velos und Trotтинetts mit festen Abstell-Stationen statt Free-Floating.

Sicherstellung der barrierefreien Mobilität für Menschen mit Beeinträchtigungen, bei Haltestellen, Parkierungsmöglichkeiten, durch Taxidienste.

Distanzen verkürzen. Gemeinnützige Dienstleistungen wie Beratungsstellen nicht zentralisieren, sondern verteilt in Quartierzentren einrichten.

Öffnung der Bildungszugänge, für ein buntes Kulturschaffen



Eine Tagesschule, die wirklich Chancengleichheit schafft und Familien wirksam entlastet. Abschaffung der Hausaufgaben.

Besondere Förderung kleiner Kulturinitiativen in den Quartieren.

Erhaltung und Schaffung nichtkommerzieller Freiräume, auch durch preisgünstige und unbürokratische Zwischennutzungen.

Erhaltung der Pfauenbühne als Theaterbühne und Gedenkstätte.

Für eine «Kunstwandelhalle» im Schlachthofareal mit Ateliers, Schauräumen und Ausstellungen.

Demokratisch kontrollierte öffentliche Dienste



Weitsicht bei der Versorgung von Gebäuden mit Wärme und Kälte: Zusammenlegung der EWZ-Wärmeverbände mit der ERZ-Fernwärme und Energie 360° AG zu einem einzigen städtischen Versorgungsbetrieb unter demokratischer Kontrolle statt unnötige Doppelspurigkeiten.

Gebühren für städtische Leistungen sollen deren Kosten decken. Sie dürfen nicht länger in überdimensionierte Reserven oder Luxusprojekte fließen. Dank unserer Hartnäckigkeit werden die Stadtzürcher:innen in den nächsten zehn Jahren bei den Abfall- und Abwassergebühren um mehrere Hundert Millionen Franken entlastet.

WIR ENGAGIEREN UNS

Wer arbeitet, hat ein Recht auf faire Bezahlung. Mit dem Bündnis «Ein Lohn zum Leben» haben wir die Initiative für einen Mindeststundenlohn von 23 Franken erreicht. Mit zwei Initiativen kämpfen wir für faire Steuern.

FAIRE LÖHNE & STEUERN

WIR SAGEN

Die Mobilität aller und nicht die von einzelnen Gruppierungen fördern. Die Stärkung der Quartiere reduziert den Verkehr. Seit jeher setzen wir uns für eine Stadt der kurzen Wege ein, wo alles Lebensnotwendige in 5 Minuten Gehdistanz zu finden ist.

HINDERNISFREIE BEWEGUNG

WIR WOLLEN

Die Zugänge zu Kultur und Bildung sind für alle zu öffnen. Die vielen selbständigen Kulturschaffenden sind eine bedeutende Branche im Wirtschafts- und Sozialleben dieser Stadt. Sie verdienen nebst Anerkennung auch wirtschaftliche Entfaltungsmöglichkeiten.

KULTUR FÜR ALLE

WIR FORDERN

Starke öffentliche Betriebe für Verkehr, Entsorgung, Energie und Gesundheit unter parlamentarischer Kontrolle. Das garantiert sozialere Tarife und die schnellstmögliche Erreichung der Netto-Null-Klimaziele.

KEINE GEBÜHREN-ABZOCKE